

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

215 (13.9.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044532)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die eingepaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Bekamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 215.

Mittwoch, den 13. September 1893.

19. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 9. Sept. Der ständige Mittelpunkt des kaiserlichen Hoflagers wird, wie dem „B. T.“ zu entnehmen ist, vom nächsten Frühjahr ab nicht mehr Berlin, sondern das „Neue Palais“ resp. Potsdam sein. Der Umstand, daß der Kaiser die längste Zeit des Jahres im „Neuen Palais“ residirt, hat es bewirkt, daß dort bereits jetzt der größte Theil der Hofbediensteten untergebracht ist. Nach Fertigstellung des neuen Marstallgebäudes beim „Neuen Palais“ zum kommenden Frühjahr wird nun die größte Anzahl der Pferde und Equipagen des kaiserlichen Hofes mit dem notwendigen Personal von Berlin nach Potsdam übersiedeln, so daß im Berliner Marstall nur ein ganz geringer Bestand von Pferden und Wagen verbleibt, welche bloß während der Wintermonate, wenn das Kaiserpaar in Berlin weilt, Verköhlung erfahren. Dazu kommt, daß auch, wie bereits berichtet, die Leibgarde des Kaisers und die Leibgarde der Kaiserin, deren Pferde bisher in dem Berliner Marstall in der Breitenstraße untergebracht waren, nach Potsdam übersiedeln. Während bisher die Abkommandirung dieser Personen von Berlin nach Potsdam erfolgte, wird dies später umgekehrt der Fall sein.

Wie weiter aus Karlsruhe gemeldet wird, nahm die heutige Parade über das XIV. Armeecorps bei fortwährend günstiger Witterung einen prächtigen Verlauf. Der Kaiser ist mit einer glänzenden Suite die Fronten ab, ließ das Armeecorps zweimal vorbelmarshiren und begrüßte alsdann die Kriegervereine. Um 2 1/2 Uhr litten der Kaiser, der Großherzog und der Prinz von Neapel an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt, von der in den Straßen dichtgedrängte Menschenmenge mit freudigen Zurufen begrüßt.

Wie die Straßb. Post aus Metz meldet, wurde auch Pfarrer Jacot aus Feres vom Kaiser empfangen, wo ihm aus kaiserlichem Munde warme Anerkennung für die von ihm bekundete deutsch-patriotische Haltung zu Theil wurde. — Bei der Begrüßung der Kriegervereine sprach der Kaiser viele Mitglieder an. So wurde vom Saargemünder Kriegerverein Schleusenwärter Marchlewsky vom Kaiser gefragt: „Wo haben Sie Ihr eisernes Kreuz verdient?“ worauf dieser militärisch kurz und laut antwortete: „Vor Dijon, Majestät.“ Des Weiteren fragte dann der Kaiser noch nach dem früheren Truppentheil und schloß nach mit der Bemerkung: „Dort haben Sie viel verloren.“ Beim Kriegerverein Saarunion fragte der Kaiser ein Mitglied: „Wo haben Sie gedient?“ „Beim Kaiser Napoleon!“ erwiderte dieser, worauf der Kaiser lachend dankte und weiterlitt.

Wie die hiesige „Post“ aus Wilhelmshöhe erfährt, wird die Abreise der Kaiserin nach dem Neuen Palais am 18. d. M. erfolgen. Vorher will die hohe Frau im Kreise ihrer Familie im Schlosse von Wilhelmshöhe noch den Geburtstag der Prinzessin Victoria begehen, die in diesen Tagen in ihr zweites Lebensjahr eintritt.

Prinz Friedrich Leopold hat Schweden wieder verlassen und die Rückreise nach Deutschland angetreten. Dem Vernehmen nach dürfte der Prinz aber erst etwa am 17. d. M. wieder in Berlin eintreffen.

Herr v. Schläger, der frühere preussische Gesandte am Vatican, veröffentlicht in der Gazette Piemontese ein Schreiben, wonach er auf die Herausgabe eines Werkes über den Vatican verzichte, weil ihn ein höherer Wille zum Schweigen nöthige. — Ist bereits widerrufen.

Die großartige Sedanfeier in Neustadt a. d. S. sollte nicht ohne Mißklang verlaufen. Diesen verursacht zu haben, ist das Verbleiben des ersten Gemeindebeamten der Stadt, des Bürgermeisters Krafft. Genannter Herr, im bürgerlichen Leben Taback-

händler, der früher auch einmal als demokratischer Reichstagskandidat aufgestellt worden, hielt es für angebracht, am Sedantage, statt einer Fahne, in einen langen, weithausigen Trauerflor gehüllte Tabackblätter zum Fenster seines Hauses hinauszustrecken. Diese Handlungswelche des Bürgermeisters am Tage der Sedanfeier in einer Stadt, die seinerzeit von den Franzosen so hart Schicksale erdulden mußte, hat der „Köln. Z.“ zufolge in den weitesten Kreisen der Pfalz, und zwar nicht nur in national-liberalen, allgemeine Entrüstung erregt. Sie wird auch noch ein Nachspiel im Stadtrathe finden, wo der Bürgermeister deswegen interpellirt wird.

Berlin, 11. Sept. Laut „Reichsanz.“ sind dem Kaiserl. Gesundheitsamt seit dem 9. Sept. nachstehende acht Cholerafälle gemeldet worden. Abtgetheilt: In Papiermühle bei Sollingen erkrankten weitere vier Personen; ferner ist bei einem schon früher Erkrankten, auf welchen die Infektion wahrscheinlich zurückzuführen ist, nachträglich Cholera festgestellt; endlich ist eine in Papiermühle beschäftigte Arbeiterin zu Koblitz im Kreise Mettmann erkrankt. Ein Spezialfachverständiger ist seitens der kgl. preussischen Regierung nach Papiermühle entsendet worden. In St. Goar starb am 8. Septbr. die Frau eines Schiffsführers (Dampfer Matthias Sinnes 6) an Cholera. Reichelgebiet: Im Ueberwachungsbezirk Kurzebrack wurde ein Fötus todt aufgefunden, als dessen Todesursache bakteriologisch Cholera festgestellt worden ist.

Berlin, 11. Septbr. Die im Krankenhause Moabit zur letzten Verabachtung befindlichen Personen sind gestern als unbedenklich entlassen worden. Auch die anderen Krankenhäuser sind frei von Choleraverdächtigen. Die Cholerafaktion Moabit wurde aufgelöst.

In Berlin haben sich neue Cholerafälle nun schon seit mehreren Tagen nicht ereignet. Im Ganzen sind innerhalb der letzten 5 Wochen nur 13 Fälle vorgekommen; sie betrafen zunächst polnische Arbeiter und eine Genossin derselben, dann Personen, welche mit dem infolge jener ersten Fälle stellenweise sichtbar infizirt gewesenen Flußwasser der Spree in Berührung gekommen waren, zuletzt sechs Angehörige der Familie Schuster (die Mutter, vier Kinder und eine Schlafstellenmiete). Von einer Epidemie unter der mehr als 1 1/2 Millionen zählenden Bevölkerung von Berlin kann hiernach nicht die Rede sein. Eingehende Durchsuchungen der in Berlin befindlichen Schiffe haben stattgefunden; weitere Erkrankungen sind dabei nicht entdeckt, vielmehr hat sich durchweg ein guter Gesundheitszustand der Schiffsbevölkerung herausgestellt. Diese günstigen Ergebnisse haben dazu geführt, daß bereits eine Einschränkung und allmähliche Aufhebung der zur Vorsicht angeordneten ständigen Schiffskontrolle auf den Bewässern in und bei Berlin in Erwägung genommen werden konnte.

Bremen, 9. Sept. Theodor G. Hoffmann, Theilhaber der Firma Hoffmann u. Leffewitz, ist heute infolge eines Schlaganfalls gestorben. Derselbe war Mitglied der Handelskammer und der Bürgerschaft, sowie Vorsitzender der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Ganja“.

Schneidemühl, 8. Sept. Eine Versammlung der durch das Brunneneingeländ geschädigten Hausbesitzer beschloß, den Kaufmann Semrau nach Berlin zu senden, damit dieser dort mit den Rechtsanwälten, sowie mit den Vertretern der Central-Jodencredit-Gesellschaft Rücksprache nehme, ob die Anstrengung einer Schadenersatzklage von Erfolg sein würde. Das Hilfskomitee soll ersucht werden, von den eingegangenen Geldern einen größeren Betrag an die Geschädigten auszugeben.

Sollingen, 11. Sept. Seit Sonnabend sind zwei Todesfälle infolge Cholera und fünf verdächtige Erkrankungen vorgekommen.

Homburg, 10. Sept. Der Prinz von Wales ist heute Nachmittag nach London abgereist.

Wiesbaden, 11. Sept. Herr v. Egiby, der vorige Woche hiesig weilte, will hier, dem „Rhein. Kur.“ zufolge, bei der bevorstehenden Landtagswahl kandidiren.

Wollstein, 6. Sept. Die hiesige Bürgermeisterei ist seit 3 Jahren von dem Beigeordneten verwaltet worden. Endlich nach vielen vorangegangenen Berathungen und Beschlüssen sollte am 1. d. der neue Bürgermeister eingeführt werden. Die Vorbereitungen waren dazu getroffen, die Stadtväter alle versammelt und der Beigeordnete zur Abholung in dem Hotel erschienen, aber letzterer fanden den Bürgermeister nicht mehr vor; er war mit Hinterlassung von drei Briefen nach der Bahn ausgerückt, um nach Berlin zurückzudampfen. Der Inhalt der Briefe ergab, daß dem betreffenden Herrn die Verhältnisse hier zu klein erschienen — er war bislang Magistratssekretär in Berlin —, daß er den erhofften Wählungsstimm hier nicht zu finden glaube. So ist Wollstein wieder ohne Bürgermeister, und die Berathungen können von Neuem losgehen. Hoffentlich wird dies nicht wieder 1 1/2 Jahre dauern.

Straßburg, 11. Septbr. Ein Dankschreiben des Kaisers an den Statthalter dankt für die in den gesammten Bezirken Lothringens gefundenen herzlichen Begrüßungen der Bevölkerung in Stadt und Land, welche den Kaiser überzeugen, daß das Bewußtsein einer unlöslichen Zusammengehörigkeit mit dem deutschen Reich in der Bevölkerung stetig wachse. Der Kaiser spricht ferner seine Befriedigung darüber aus, daß die Truppen trotz der in einigen Gegenden herrschenden landwirtschaftlichen Schwierigkeiten und der stellenweise nicht unerheblichen Verlastung der Ortschaften eine durchweg freundliche und gute Aufnahme gefunden haben.

Karlsruhe, 11. Sept. Der Kaiser fuhr in Begleitung des Kronprinzen von Italien um 9 1/2 Uhr nach dem Paradeselbe und wurde auf dem Wege dorthin überall vom Publikum jubelnd begrüßt. Das Wetter ist kühl, aber sonnig.

Karlsruhe, 11. Sept. Der Kaiser nahm nach seiner Rückkehr von der Parade einen Vortrag des Reichskanzlers Grafen Caprivi entgegen.

Kissingen, 11. Sept. Fürst Bismarck, welcher seit drei Tagen das Krankenlager verlassen, promenirt im Zimmer; die schmerzhaften Schmerzen haben nachgelassen.

### Russland.

Pest, 11. Sept. Aufsehen erregt das Verschwinden des ungarischen Vertreters auf der Chicagoer Weltausstellung, Bodner. Derselbe war nach Europa zurückgereist, weil er das Klima in Amerika nicht vertragen konnte. Seine Spur geht in Southampton verloren. Man befürchtet, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Rom, 11. Sept. In den letzten 24 Stunden sind in Neapel 2 Personen an Cholera gestorben, in Palermo 4 und 6 Personen an Cholera erkrankt; in Cassino ist ein Todesfall vorgekommen und in Rom eine Person unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Petersburg, 11. Sept. Aus Astrachan wird über eine furchtbare Dampferkatastrophe auf der Wolga gemeldet. Auf dem mit Schmirbel beladenen Dampfer „Schirmoltscha“, welcher sich auf der Fahrt Stromaufwärts befand, entstand plötzlich Feuer, wodurch der Dampfer bis zum Wasserspiegel ausbrannte. Von den auf dem Dampfer befindlichen 27 Personen erkrankten 15.

Petersburg, 11. Sept. Ein vom finnischen Senat ausgearbeiteter Plan zum Bau einer Eisenbahn zwischen Uleaborg

### 20. Das Geheimniß der „Maria“.

Novelle von Anton v. Perfall.

Rachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

In ihrem Ungestüm ihr Verhältnis zu dem Manne ganz vergebend, eilte sie aus ihrem Versteck hervor, ihm entgegen, um etwas über George zu erfahren. Doch als sie dieses häßliche Gesicht sah, da wagte sie es nicht und wollte ohne eine Frage an ihm vorüber. Doch Timey griff nach ihrer Hand und hielt die Widerstrebende zurück.

„Sie warten wohl auf Mister George, nicht war?“ begann er höhnisch. „Da warten Sie selber heute umsonst, schöne Alice! Er hat furchtbare Rückenschmerzen, und kann nicht zum Stellbisch kommen!“

„Ist er krank? Um Gottes willen, Timey, haben Sie Erbarmen, sagen Sie mir alles!“ flehte das erschreckte Mädchen.

„Krank?“ entgegnete dieser. „Nun, wie einer eben nach zwanzig Weisheitsjahren ist.“

Alice sah ihn ganz verwirrt an, sie verstand von allem kein Wort.

„Was ist mit George?“ rief sie in Todesangst.

„Was mit ihm ist?“ erwiderte triumphirend Timey. „Ein Dieb ist er — ein gemeiner Dieb — haben Sie vom Schleusen-

diebstahl nichts gehört?“

Alice nickte mit dem Kopf, keines Wortes mächtig.

„Nun, George Alldorf, Ihr Anbeter, ist der Schleusendieb und belam heute zur Belohnung dafür zwanzig Weisheitsjahren auszubezahlen. Jetzt liegt er halb todt bei seinem Spielgeschellen.“

Ein netter Witz, Ihr Künstler! Nun, ein paar Wochen müssen Sie schon noch mit der Hochzeit warten.“

„Das ist eine Lüge, eine erbärmliche Lüge,“ erwiderte Alice, halb von Stinnen. „George ist kein Dieb, wenn die ganze Welt es behauptet, ich sage, er ist kein Dieb. Timey, habt Mitleid mit mir, sagt, daß Ihr nur scherzt, daß alles eine Einfundung ist — es kann ja nicht sein, daß die Menschen so boshaft sind!“

„Veruhigt Euch, Kind,“ entgegnete Timey, plötzlich einen vertraulich gemüthlichen Ton anschlagend, „es ist einmal nicht anders. Mein Gott, Ihr habt Euch halt getäuscht. Aber so geht's, wenn man nur auf das Gesicht sieht. Alice, — seine Stimme bemühte sich, möglichst weich zu lauten — „seht ich meine es ehelich mit Euch.“

Er wollte ihre Taille umfassen, da schleuderte sie ihn mit der Kraft der Leidenschaft wie ein ekles Gewürm von sich, daß er zu Boden fiel.

„Lüge, nichts als Lüge!“ schrie sie verzweifelt auf. „George und ein Dieb!“

Timey hatte sich erhoben, staubbedeckt; er hatte schon leise gehofft, um so furchtbarer traf ihn die angethane Schmach, sie ließ ihn seine ganze Schlauchheit vergeffen.

„Und warum,“ zögerte er ihr entgegen, „sollte dieser sogenannte Alldorf kein Dieb sein, da er doch ein Mörder ist.“

„Ein Mörder? George Alldorf?“ Ihr Gesicht näherte sich ganz dem seinigen, als wolle sie das Unglaubliche in seinen Zügen lesen.

„Ja, ein Mörder, ein vom Gericht verfolgter Mörder, wie ich beweisen kann; nicht George Alldorf, aber was dasselbe ist — Bill Steven!“

Ein martertschütternder Schrei durchschnitt die Luft, und Alicens Gesicht verschwand plötzlich vor den Augen des verblüfften Timey. Als er sich umsah, erblickte er ihr helles Gewand durch die Nacht flaktern auf dem Wege nach Norcoß.

„Was war das? Hatte er eine Dummheit gemacht? Was wußte sie denn von Bill Steven? Ganz verwirrt betrat er Alldorfs Home. Dort waren natürlich die Ereignisse des Tages der einzige Gesprächsstoff. Timey traf überall auf unfreundliche Gesichter; überall legte man sich womöglich noch breiter auf die Tische, um ja Timey nicht zur Gesellschaft zu bekommen.“

„Was wird Drelly dazu sagen?“ dachte Timey, während er das Lokal nach ihm durchspähte. Plötzlich schlug ihm Jemand von rückwärts auf die Schulter, erschreckt wandte er sich um — es war Drelly.

„Folge mir unbemerkt,“ flüsterte dieser ihm ins Ohr und verließ dann durch die Thür bei der Bar das Lokal. Timey folgte nach einiger Zeit, draußen erwartete ihn Drelly.

„Gast Du diese Schurkerei an Bill legangen, um Dich zu rächen oder vielleicht um ihn bei Alice unheimlich zu machen?“ redete er ihn an. „In beiden Fällen ist es eben so dumm als erbärmlich! Alice wird Bill mehr glauben als der ganzen Welt, und wenn sie es erzählt, ist sie im Stande, alles zu verathen, was sie von Dir weiß, nur um sich zu rächen und Deine Anklage zu entkräften. Das ist alles, was Du erreicht hast.“

„Und was weiß sie denn von mir?“ entgegnete verächtlich Timey.

„Genug, um Dich an den Galgen zu bringen!“

„Unfinn! Sie weiß doch nichts von der „Maria“ — oder doch nur so im Allgemeinen.“

„Nicht im Allgemeinen,“ entgegnete Drelly, „sondern alles sehr genau. Die Geschichte von der „Maria“ und die Geschichte von Bill Steven, nur weiß sie nicht, daß Alldorf jener Bill Steven ist, sonst baumeltest Du schon an einem Aste.“

Timey schwankte wie betrunken.

„Aber was packt Dich denn auf einmal?“ fragte erstaunt Drelly.

(Fortf. folgt.)







**Verdingung.**  
2400 qm Dichtungsfeld sollen am 28. September 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmearbeit der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 7. Septbr. 1893.  
**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**  
Die im Lazarethhaus nicht mehr verwendbaren unbrauchbaren Dekonomie-Mensilien, Instrumente u. s. w. sollen in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.  
Hierzu ist Termin auf **Freitag, den 15. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr,** auf dem westlichen Lazarethterrass anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen beim Termin bekannt gemacht werden.  
Wilhelmshaven, den 7. Septbr. 1893.  
**Kaiserl. Stationslazareth.**

**Bekanntmachung.**  
Nach § 20 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 30. August 1877 müssen Hunde auf der Straße und den öffentlichen Plätzen mit Maulkorb versehen sein. — Da dies in letzter Zeit vielfach außer Acht gelassen ist, so sind die diesseitigen Polizeibeamten angewiesen, die Besitzer der maulkorblosen Hunde unnahezu zur Bestrafung anzuzeigen.  
Wilhelmshaven, 7. Septbr. 1893.  
**Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.**  
F. A.  
Weiland, Königl. Polizei-Commissar.

**Aufenthalts-Ermittlung.**  
Um Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltes des Arbeiters **Seinrich Wunsberg**, geb. am 7. April 1870 zu Lotte b. Osnabrück, wird ersucht.  
Wilhelmshaven, 8. Septbr. 1893.  
**Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.**  
F. A.  
Weiland, Königl. Polizei-Commissar.

**Bekanntmachung für Seefahrer.**  
Die Heulonne vor dem Norderteyer Seeag ist vom Anker gerissen und vertrieben.  
Norden, den 3. September 1893.  
**Der Königl. Vaurath.**  
Fausé.

**Bekanntmachung.**  
Nachdem die Listen der stimmbfähigen Bürger des I., III. und IV. Wahlbezirks hiesiger Stadt vom 25. d. Mts. ab acht Tage lang im Magistratsbüro öffentlich ausgelegen haben und Einwendungen gegen dieselben nicht erhoben sind, werden zum Zwecke der Neuwahl von vier Bürgervorstehern und zwar

1. für Herrn Bürgervorsteher Jesh, Bezirk I.
2. für Herrn Bürgervorsteher Heiles, Bezirk III.
3. für die Herren Bürgervorsteher Schindler u. Wengers, Bezirk IV, nachdem die Dienstzeit dieser Herren abgelaufen ist, alle stimmbfähigen Bürger a) des I. Wahlbezirks auf **Donnerstag, den 14. d. Mts., Nachm. 5 Uhr,** in den Beckner Hof, b) des III. Wahlbezirks auf **Donnerstag, den 14. d. Mts., Abds. 7 Uhr,** in das Parochhaus, c) des IV. Wahlbezirks auf **Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr** in den Gathhof des Herrn Karl Odenwurtel, Bismarckstraße, hierdurch eingeladen.  
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur die mit einem Steuerbetrage von mindestens 4 Mk. veranlagten Bürger zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, und zur Gültigkeit der Wahl die Abgabe von wenigstens 1/3 der nach der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich ist.  
Wilhelmshaven, 8. Sept. 1893.  
**Der Magistrat.**  
Detten.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird unterzeichnet am **13. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr,** im Pfandloale hier: 1 Piano, mehrere Sopha, Postler-

Kühle, Spiegel, Schränke, Tische, 1 Garderobekästchen, Nähmaschinen, 1 Küchenschrank, 1 Fliegenschrank, 1 Vogelbauer mit Kanarienhähnen, Bilder, 2 Blumenständer mit Topfgewächsen, 1 mess. Mörser, 1 Teppich, 1 Regulator, 1 goldene Damenuhr nebst do. Kette, 6 silb. Eßlöffel, 1 Rollen Parchend usw. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
(Es wird bemerkt, daß viele der Sachen wirklich zur Versteigerung kommen).  
Wilhelmshaven, den 12. Sept. 1893.  
**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsvverkäufe.**  
Am **Mittwoch, den 13. Septbr. d. J.,** sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:  
**Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwingmann's Wirthshaus zu Bant:**  
2 Vertikows, 1 Schreibeisch, 2 Sophas, 1 Sophasisch, 1 Kleiderschrank, 1 Glöschschrank, 2 Regulatoren, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Teppich und 1 Hund (Verhärbiner).

**Nachm. 3 Uhr in Ww. Brumund's Wirthshaus zu Bant:**  
2 Kommoden, 3 Tische, 1 Spiegel, 1 Eschschrank, 1 Regulator, 1 amerik. Wanduhr, 1 Gartenbank, 1 Korbstuhl, 6 Bilder, 1 Hängelampe, 1 Tischlampe, 3 Fach Gardinen, 1 Tischdecke, 1 Handwagen und 1 Schleiffstein.  
**Nachmittags 3 Uhr in Zohl's Wirthshaus zu Neubremen:**  
1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 2 Bilder, 3 Fach Gardinen mit Kästen u.

**Körper,**  
Gerichtsvollzieher in Jeder.

**Bekanntmachung.**  
Zur Ausführung der Verordnung wegen Ausschreibung der Neuwahlen zum Landtage und in Gemäßheit der Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 21. Juli 1868 wird die Verammlung zur Wahl der Wahlmänner des Wahlbezirks Gemeinde Heppens auf den **25. September 1893** in Sachjens Wirthshaus angelegt.  
Die Zahl der zu wählenden Wahlmänner beträgt 3.  
Die Wahl beginnt um 7 Uhr Nachmittags und wird die Abstimmung um 9 Uhr Nachmittags geschlossen.  
Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, die in der Liste der Urwähler aufgeführt stehen. Die Wahlmänner können aus sämtlichen Stimmberechtigten des Wahlbezirks gewählt werden.  
Eine Bevollmächtigung zur Stimmgebung oder eine Stellvertretung bei der Wahl oder eine Einsendung der Stimmzettel ist nicht gestattet.  
Die Liste der Urwähler kann im Wahltermin, sowie an den demselben vorhergehenden drei Tagen vom 22. September bis 24. September d. J. bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind nicht mehr zulässig.  
Sobald mit dem Ziehen der Stimmzettel begonnen, können keine Stimmzettel mehr angenommen werden.  
Heppens, den 11. Septbr. 1893.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Athen.

**Bekanntmachung,**  
betreffend **die Auslegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen.**  
Nachdem die Urliste der in der Gemeinde Heppens wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, für das Jahr 1893 aufgestellt worden ist, wird diese Liste in Gemäßheit der Vorschrift des § 36 Absatz 2 des Reichsverfassungsgesetzes für das Deutsche Reich vom 27. Januar 1877 eine Woche lang, nämlich vom **14. Sept. bis zum 21. Sept. d. J.** im Hause des Herrn Gastwirths **Sachjens** hier zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.  
Wer gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste Einsprache erheben will, hat diese innerhalb der angegebenen Auslegungsfrist schriftlich oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande zu erheben.  
Nachrichtlich wird bemerkt, daß die Berufung zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen ablehnen können:  
1. Mitglieder einer Deutschen gesetzgebenden Versammlung;

2. Personen, welche im letzten Geschäftsjahre die Verpflichtung eines Geschworenen oder an wenigstens fünf Sitzungstagen die Verpflichtung eines Schöffen erfüllt haben;  
3. Aerzte;  
4. Apotheker, welche keine Gehülfen haben;  
5. Personen, welche das fünfundsiebzigste Lebensjahr zur Zeit der Aufstellung der Urliste vollendet haben oder dasselbe bis zum Ablaufe des Geschäftsjahres vollenden würden;  
6. Personen, welche glaubhaft machen, daß sie den mit der Ausübung des Amtes verbundenen Aufwand zu tragen nicht vermögen.  
Diese Ablehnungsgründe können, unbeschadet der gesetzlichen Verpflichtung, dieselben demnächst bei der Berufung zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen geltend zu machen, schon jetzt während der oben angegebenen Zeit vom 14. September bis 21. September d. J. bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande schriftlich oder zu Protokoll vorläufig eingebracht werden.  
Heppens, 11. Septbr. 1893.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Athen.

**Bekanntmachung.**  
Die **Feldmarksjagd** der Gemeinde Burchafe, pl. m. 3000 Hektar groß, soll auf 6 Jahre am **Sonntag, den 16. d. M., Nachmittags um 2 Uhr,** im Garlick'schen Wirthshaus zu Burchafe öffentlich verpachtet werden.  
Es wird noch bemerkt, daß hiesige Jagd für viele Auswärtige gelegen liegt, da derselbe Jagdbezirk von 3 Bahnstationen betreten werden kann.  
**Der Jagdvorstand.**

**Zwangsv-Verkauf.**  
Am **Donnerstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** sollen im Saale des Herrn Gastwirths **Klem** **1 Sopha u. 1 Spiegel** zwangsweise gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.  
**Müller,**  
Poliz.-Beamter.

**Forderungen**  
an die **Offizier-Messe S. M. S. „Deutschland“** sind bis zum **20. Septbr.** an den **Messe-Vorstand** einzureichen. Da die jetzt bestehende **Messe Ende dieses Monats aufgelöst** wird, so können später eingehende **Forderungen nicht berücksichtigt** werden.  
**Wuthmann, Lt. j. S.**  
und **Messe-Vorstand.**

**Forderungen**  
an die **Defoffizier-Messe S. M. S. „Friedrich der Grosse“** sind spätestens bis zum **20. Septbr. d. J.,** einzureichen. Spätere **Forderungen finden keine Berücksichtigung.**  
**Der Messe-Vorstand.**

**Billig z. verkaufen**  
ev. zu vermieten  
**ein schönes neues Piano.**  
Offerten unter **K. K.** bis zum **15. d. M.** an die Exped. d. Bl. erb.

**Ein großer Laden**  
nebst **Wohnung u. Lagerräumen** ist sofort preiswerth zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Zu vermieten**  
ein **Laden** mit vollständiger Einrichtung.  
Börsestr. 29.

**Zu vermieten**  
zum 1. Oktober eine freundliche **Oberwohnung.**  
Koonstraße 109, 1 Tr.

**Zu vermieten**  
zum 1. Oktober eine fein möblierte **Wohnung** nebst Burschengelaß.  
Koonstraße 99.

**Ein möbl. Bimmer**  
zu vermieten.  
Göterstr. 10, p. I.

**Zu vermieten**  
eine **Etagenwohnung.** Preis 250 Mark.  
Neuestraße 7.

**Zu vermieten**  
eine 4räumige **Parterre-Wohnung** nebst Zubehör. Preis 325 Mk.  
Mittelstraße 5

Auf gleich oder 1. Okt. eine recht ordn. **Etagenwohnung zu vermieten.**  
Bismarckstr. 20, a. Parl.

**Zu vermieten**  
eine **möbl. Offizier-Wohnung** mit Burschengelaß zum 1. Oktober oder früher. Miete pro Monat 40 Mark.  
**Ernst Meyer,**  
Nothes Schloß 85.

**Zu vermieten.**  
Die von Premier-Lieutenant Herrn **Jenning** benutzten Räume Friedrichstr. Nr. 4 parterre sind verlegungshalber am 1. Oktober er. **miethfrei.**  
**B. Wilts.**

**Die Etagenwohnung,**  
fünf Räume und Küche, Friedrichstr. 4, ist am 1. November er. **miethfrei.**  
**B. Wilts.**

**Zu vermieten**  
eine **möbl. Stube** und Kammer auf Jagtstr. 4, Wilhelmshaven.

**Zu vermieten**  
Anstände halber eine 4räum. **Etagenwohnung.** Auskunst ertheilt  
**S. Wichmann,**  
Altestr. 8.

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine schöne **Unterwohnung** von 3 Räumen in der verl. Göterstraße.  
**J. B. Egberts.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Novbr. eine 3räum. **Unterwohnung** mit Zubehör, Tonndelch 9 am Parl.  
**S. Grashorn.**

**Zu kaufen gesucht**  
ein recht hoher, gebrauchter **Sessel,** möglichst viel gekehrt.  
Näheres in der Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
eine **möbl. Stube.**  
Kasernenstr. 1.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später ein fein möbl. **Zimmer.**  
Friedrichstr. 8, part. r.

**Zu verkaufen**  
ein wenig gebrauchtes, fast neues **Piano.**  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Zum 1. Oktober**  
wird für einen jungen Mann auf vier Monate in guter Familie **volle Pension** mit **Familienanschluß** gesucht.  
Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. u. Chiff. **A B 36** erb.

**Gesucht**  
zum 1. Oktober mehrere **Köchinnen,** die auch Hausarbeit übernehmen.  
**Beruf,** Nachw.-Bureau.

**Gesucht**  
sofort ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
aufogleich ein anst. **Mädchen** für leichte häusliche Arbeiten und zur Stütze im Geschäft.  
**E. Deder,** Kopperbüch.

**Gesucht junge Mädchen,**  
die das **Putzmachen** lernen wollen.  
**A. Lammers,**  
Koonstr. 87.

**Suche**  
zum 1. Oktober **1 oder 2 möblierte Zimmer** zu mieten.  
Adr. mit Ang. d. Pr. unter **X 75** t. d. Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.  
Frau **Soppe,** Müllerstr. 6.

**Gesucht**  
ein tüchtiges, sauberes, in der Behandlung kleiner Kinder erfahrene **Mädchen** zum 15. d. M.  
Zu melden Adalbertstr. 12, 1 Tr. r.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** von 14-16 Jahren für den Vormittag.  
Frau **Fabel,** Casinostr. 5, II.

**Gesucht**  
zum 1. Oktbr. ein junges, anständiges **Mädchen.**  
Frau **Goerth,** Oldenburgerstr. 2a.

**Gesucht**  
zum 1. Okt. oder später ein **Mädchen,** welches auch die Wäsche besorgt.  
**Frau Reich,**  
Bismarckstr. 10.

Am 20. und 21. Oktober 1893

Große	Verloosungs-Plan.	
	Gew.	Werth. baar.
1 à 50000	45000	45000 M.
1 à 25000	23500	"
1 à 10000	9000	"
2 à 5000	9000	"
3 à 4000	10800	"
4 à 3000	10800	"
5 à 2000	9000	"
10 à 1000	9000	"
20 à 500	9000	"
50 à 300	13500	"
100 à 200	18000	"
200 à 100	18000	"
300 à 50	13500	"
500 à 20	9000	"
1000 à 10	9000	"
4000 à 5	18000	"
6197 = 259000 baar		233100 M.

Die Loosung versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

**Korff's Kaiseröl**  
Nicht explodirendes Petroleum.  
Echt zu haben bei:  
**M. Wegener,**  
Bahnhofstr. 2.



# Sande! Sande!

Empfehle den geehrten Besuchern von Sande mein renovirtes und auf das Beste eingerichtete Lokal mit schönem Garten, Regelpbahn, sowie schönem großen Saal mit neuem vorzüglichem Instrument zur gest. fleißigen Benutzung.  
Für gute Speisen und Getränke ist bei einteligen Preisen jederzeit Sorge getragen.

A. Jähde.

## II. Wilhelmshavener Ausstellung

für Handel, Gewerbe und Industrie im Kaisersaal

wird am 17. d. M. eröffnet und am 3. Oktober geschlossen.

Die Verlosung findet am 12. Oktober im Kaisersaal statt. Loose à 75 Pf. sind in den durch Plakate näher bezeichneten Verkaufsstellen zu haben.

Der Vorstand.

### Neu! Unser Liebling. Neu!

Elegantestes Zimmer- und Tischentuch-Parfüm der Firma: v. Borries & Co., Berlin. Nur echt mit dem Bildnisse unseres Kronprinzen. Das Parfüm Unser Liebling ist seines wunderbaren Duftes wegen das Parfüm der königlichen Gemächer geworden. à Flacon M. 1 und 1,50. Zu haben bei:  
E. Hölbe, Winterstraße 12,  
E. C. Krüger, Kurz- u. Wollwaren.

### Ein Posten hübscher Kleidercattune

à Mtr. 25 Pfg.

### Ein Posten hübschen Kleidersammet

à Mtr. 75 Pfg.

### Ein Posten hübscher Reisedecken

für Herren, à Stück 10 Mark. Diese Decken kosten sonst überall weit über das Doppelte.

Eli Frank,  
Parthiewarenbazar,  
Wilhelmshaven,  
Gökerstraße 15.

### Gesucht

zum 1. Oktober ein ordentliches Mädchen.

Frau Meyerholz,  
Koonstraße 84.

### Gesucht

zum 1. Okt. ein reines Dienstmädchen.

F. Burmeister,  
Bismarckstr. 9.

### Gesucht

auf sofort ein Schuhmachergeselle.

H. Boyten, Koonstr. 3.

### Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Wäldergeselle.

H. Rühemann, Bant.

### Gesucht

zum 1. Oktober ein in der Hausarbeit durchaus erfahrendes Mädchen, welches auch nähen kann und Liebe zu Kindern hat. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Frau Major von Böttcher,  
Wallstraße 9, I.

## Bestes Sakzfleisch.

pro Pfd. 40 Pfg.

empfehlte  
Wilh. Oltmanns.

## Abtheilung für woll. Hanskleider.

Halb-Lama,  
Kleid 5 m, doppelt breit, Mtr. 2,50,  
3,00, 3,50, 4,50.

Damentuch,  
gute Qualität, doppelt breit, Mtr. 65 Pfg.

Dauertuch,  
unzerreißbar, Mtr. 1 Mtr.

Gestr. Göper-Cheviots,  
wollige Qualität, Mtr. 1 Mtr.

Gestreifte Göper-Lamas,  
schwere Qualität, Mtr. 1,30 Mtr.

Wetter-Cheviot,  
unverwundlich im Tragen, Mtr. 1,30 Mtr.

Herm. Meinen.

Nur zu haben bei

W. Diedrichs  
Göterstraße 9.

Die berühmte Grafit-Fettglanz-Wichse ist wieder in großer Menge angekommen. Dieselbe erhält das Leder weich, ist ohne Säure und erzeugt sofort einen spiegelhaften Glanz.

Ist einer krank, so fehlt ihm was, Das Leben macht ihm keinen Spaß. Es fragt sich dann, von was kommt das? Natürlich war'n die Stiefel naß! Die nassen Füße sind ein Uebel, Drum sorg dafür, daß Deine Stiefel Geschmeidig sind und dabei blank, Man hat ein Mittel, „Gott sei Dank“! Es ist die Wichse, wenn sie gut, Die diesen großen Dienst uns thut, Drum mußt Du, willst Du Wichse kaufen, Stets nur in solche Läden laufen, In denen Wichse wird detaillirt, Die Petri & Stark haben fabrizirt. Denn dies allein giebt Garantie, Sie ist bekannt und wie noch nie, In Folge der vorzüglichsten Sachen, Mußt Du sie Dir bestimmt verschaffen.

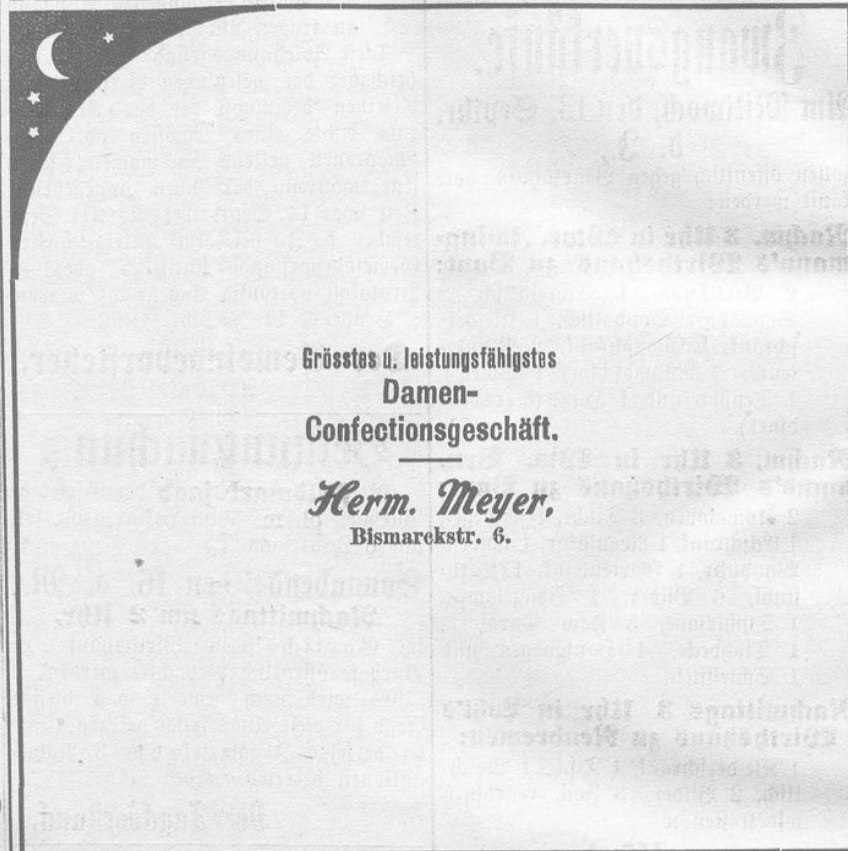
pro Pfd. 50 und 80 Pfg. in bester Qualität, empfiehlt  
Wilh. Oltmanns.

# Hôtel Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 14. d. Mts.:

## Großes Militärconcert

ausgeführt vom Musikcorps des Kaiserl. II. See-Bataillons.



Größtes u. leistungsfähigstes Damen-Confectionsgeschäft.

Herm. Meyer,  
Bismarckstr. 6.

## II. Ausstellung

für Handel, Gewerbe u. Industrie, Wilhelmshaven.

Die Aufstellung der zur Ausstellung bestimmten Gegenstände muß bis spätestens Freitag, den 15. September, Abends, beendet sein, da bereits am Sonnabend die Prämierungs-Commission zusammentritt.

Der Vorstand.

## Zum Einmachen

empfehle

Wein-Essig,  
Kräuter- do.,  
Essigsprit, sowie  
gew. Essig und  
sämmtl. Gewürze

billigst.  
Joh. Freese.

Confirmanden-

## Anzüge

in größter Auswahl und guten Qualitäten.  
Preise aussergewöhnlich billig.

B. H. Bührmann.

## Sorgsame Mütter

welche ihren Kindern einen zarten, schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur Bergmann's Glycerin-Gold-Cr.-Seife bedienen, auch für Damen besonders zu empfehlen. Borr. à Pack. = 3 Stück 50 Pfg. bei W. S. Neufen.

## Rahm-Käse,

pro Pfd. 50 und 80 Pfg. in bester Qualität, empfiehlt  
Wilh. Oltmanns.



Männer-Turn-Verein „Jahn“

Wilhelmshaven.

Sonntag, den 17. d. Mts.:

## Turnfahrt

mit den Turnvereinen „Vorwärts“, „Frisch auf“ und „Einigkeit“ über Schortens, Upjever nach Zeber. Abfahrt Mittags 12 Uhr 50 Min. Zahlreiche Betheiligung sehr erwünscht.

Der Turnrath.

## Tanz-Cursus

für Damen und Herren im Saale des Herrn Klein:  
Für Damen: Donnerstag, den 21. Septbr., Abends 8 Uhr; Herren: am 22. Sept., Abends 9 Uhr.  
Anmeldungen vorher erwünscht.

H. Turrey, Tanzlehrer,  
Ginterstr. 20.

Neue Sendungen eleganter

## Rock- u. Jaquet-Anzüge

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

B. H. Bührmann.

Ein dreirädriger Kinderstuhlwagen, ein Kinderstuhl und ein großer Tisch sind billig zu verkaufen. Altestraße 8, 1 Tr.

Damen- u. Kindergarderoben werden billig und sauber angefertigt. Näheres Ostfriesenstrasse 44, 1 Tr.

## Geburts-Anzeige.

Der glücklichen Geburt eines gesunden Knaben erfreuten sich

H. Luths u. Frau.

Wilhelmshaven, 11. Septbr. 1893.  
Dorothea Harms  
Gustav Janssen  
Verlobte.

Kirchreihe, Neumede, im September 1893.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 4 Uhr wurde uns unser lieber kleiner Wilhelm im Alter von 6 Wochen durch den Tod wieder entzissen.

Eduard Ahrens  
nebst Frau.

Bant, den 12. Septbr. 1893.



Gestern Nacht verschied eines sanften Todes nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, der Kaufmann

## Carl Julius Arnoldt,

was ich tiefbetruibt mit der Bitte um stilles Beileid zur Anzeige bringe.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Arnoldt.